Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 10. Ноября.

№ 130. Freitag, 10. November. **1867.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird gemäß dem Circulair des Herrn Ministers des Innern vom 5. October c. Nr. 7137 zur Wissenschaft und erforderlichen Nachachtung hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen **Gelder**, welche **aus dem Verkauf herrenloser Sachen** 2c. nachdem seit dem 1. Januar 1860 die Collegien der allgemeinen Fürsorge verzinsliche Einlagen nicht mehr entgegennehmen, von den betreffenden Behörden an die Reichsbank, oder das nächste Comptoir, oder die nächste Abtheilung derselben einzusenden und darauf, wenn nach Verlauf von 10 Jahren seit der über diese Gelder erlassenen Publication die Eigenthümer der Gelder nicht zu ermitteln sind, gemäß Art. 512 der Gesetze über Verhütung und Vorbeugung von Verbrechen Swod Bd. XIV, Fortsetzung vom Jahre 1863 zum Nutzen der Krone zu verwenden sind.
Nr. 2497.

In Folge desfallsiger Requisition des Estländischen Gouvernements-Militairchefs wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands hiemit aufgetragen, nach dem aus dem Dörptschen Kreise gebürtigen Ado **Kiw** und nach dem aus dem Harrienschen Kreise des Estländischen Gouvernements stammenden Hans **Lilander**, welche sich als Militairarrestanten in der Hauptwache zu Reval in Haft befanden und von dort am 20. September c. Nachts entflohen sind, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und dieselben im Ermittelungsfalle an den Estländischen Gouvernements-Militairchef arrestlich auszusenden. Nr. 2407.

In Folge desfallsiger Requisition des in Riga stehenden Ostrowschen 100. Infanterie-Regiments, wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands hiemit aufgetragen, nach dem von der Gemeinde des Dorfes Djakonowa im Kostromaschen Kreise und Gouvernement im Jahre 1863 zum Rekruten abgegebenen, wiederholt bestraften Gemeinen genannten Regiments Boris **Judin**, welcher sich am 1. October c. aus der Kaserne eigenmächtig entfernt hat, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben an den Commandeur des Ostrowsch. Regiments auszusenden.
Signalement: Alter 27 Jahre, Größe 2 Arschin $5^1/_8$ Werschok, Haare blond, Augenbrauen dunkelbraun, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht glatt. Nr. 2415.

In Folge desfallsiger Requisition des Commandeurs des in Riga stehenden Ostrowschen 100. Infanterie-Regiments, wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands hiemit aufgetragen, nach dem aus dem Dorfe Kolgora im Petrosawodskischen Kreise des Olonezkischen Gouvernements im Jahre 1863 zum Rekruten abgegebenen, wiederholt bestraften Gemeinen der 11. Linien-Compagnie des Ostrowschen 100. Infanterie-Regiments, Hiob **Jeremejew**, welcher am 6. October c. in Riga aus der Kaserne eigenmächtig sich entfernt hat, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle an den Commandeur des genannten Regiments arrestlich auszusenden.
Signalement: Alter 27 Jahre, Größe 2 Arschin $3^5/_8$ Werschok, Haare und Augenbrauen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Gesicht glatt. Nr. 2419.

In Folge desfallsiger Requisition des Commandeurs des in Riga stehenden Ostrowschen 100. Infanterie-Regiments, wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands hiemit aufgetragen, nach dem von der Revalschen Gemeinde im Jahre 1863 zum Rekruten abgegebenen, wiederholt bestraften Gemeinen des genannten Regiments Gustav **Kosing**, welcher am 9. October c. eigenmächtig aus der Kaserne sich entfernt hat, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle an den Commandeur des Ostrowschen 100. Infanterie-Regiments arrestlich auszusenden.
Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 2 Arschin $5^7/_8$ Werschok, Haare und Augenbrauen hellblond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn voll, Gesicht glatt. Unverheirathet. Nr. 2441.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Handels- und Gewerbescheine und Billete für das Jahr 1868**, auf Grund der Allerhöchst bestätigten Handels-Verordnung vom 9. Februar 1865 in den Monaten November und December 1867 nach wie vor bei dieser Steuer-Verwaltung ausgereicht werden.
Riga, Steuer-Verwaltung den 6. November 1867.
Nr. 2624. 3

Рижское Податное Управленіе симъ объявляетъ, что свидѣтельства и билеты на торговлю и промыслы, на основаніи Высочайше утвержденнаго 9-го Февраля 1865 года положенія о торговлѣ будутъ выдаваться Рижскимъ Податнымъ Управленіемъ на 1868 годъ въ теченіе Ноября и Декабря мѣсяцевъ с. г. прежнимъ порядкомъ. № 2624.
Рига въ Податномъ Управленіи 6-го Ноября 1867. 3

Indem das Rigasche Ordnungsgericht hierdurch bekannt macht, wie am 20. October c. bei dem Posten **Neubad eine Schaluppe vom Meere ausgeworfen** ist, fordert dasselbe hierdurch den Eigenthümer der Schaluppe auf, sich unter Beibringung seiner Eigenthumsbeweise bei dem Koltzenschen Gemeindegerichte zu melden. Nr. 8686. 3
Riga, Ordnungsgericht den 3. November 1867.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dim. Rittmeister H. von **Brümmer** auf das im Wendenschen Kreise und Festenschen Kirchspiele belegene **Gut Tolkenhof** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 31. October 1867. Nr. 2999. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dim. Rittmeister H. von **Brümmer** auf das im Wendenschen Kreise und Festenschen Kirchspiele belegene Gut **Festen** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 31. October 1867. Nr. 2994. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr August Robert von **Voigt** auf die im Wendenschen Kreise und Ermesschen Kirchspiele belegenen Güter **Peddeln und Ermes-Neuhof** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. Nr. 3045.
Riga, den 6. November 1867. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Richard von **Löwis of Menar** auf die im Dorpatschen Kreise und Anzenschen Kirchspiele belegene Güter **Koik und Annenhof** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 6. November 1867. Nr. 3050. 3

Verzeichniß
der Briefe, welche wegen Nichtermittelung der Adressaten, oder weil dieselben sich nicht in gesetzlicher

Zeit gemeldet, im Laufe vom 17. bis zum 25. October 1867 nach Riga zurückgesandt worden sind.

Geld- und recommandirte:

Aus Moskau — Jacob Bersing, 3 Rbl.

Ordinaire Inländische:

Aus Moskau — Iwan Iwanowitsch.
" St. Petersburg — Krause.
" Pleskau — Michailow.
" Kokenhusen — Fedorow.
" Kuschwin — Happen.
" Wenew — Vies.
" Dorpat — Makschin.

Ausländische:

Aus Brighton — de Tiesenhausen.
" Berlin — Christmann.
" München — Marie Girgensohn.
" Königsberg — Ernst.
" Woltenberg — Werner.
" Königsberg — Marie Pasarge.
" Berlin — Lange.

Verzeichniß

der Briefe, welche von den Correspondenten in der Zeit vom 17. bis zum 25. October 1867 in die ausgehängten Briefkasten geworfen, aber nicht haben befördert werden können.

Ohne Marken:

Nach Dünaburg — Edler.
" St. Petersburg — Raufeiset.
" Archangelsk — Tamarinkow.

Mit gebrauchter Marke:

Nach Peterhoff — Dunajew.
" Poretschje — Sawin. Nr. 9195.

Aus dem an der Rigaschen Straße belegenen **von Knorring**'schen (früher Jasykow'schen) Hause sind im Laufe dieses Sommers durch Aufmuken der eisernen Thür eines feuerfesten Gewölbes, während der Abwesenheit des Besitzers im Auslande, folgende Werthsachen von Silber **gestohlen** worden:

2 Theemaschinen, mit dem Stempel des Fabrikanten САЗИКОВЪ,
1 Theekanne,
1 Kaffeekanne,
1 Schmandkanne,
12 Messer,
12 Gabeln,
12 Eßlöffel,
12 Dessertlöffel,
12 Theelöffel,
(Alle diese Gegenstände mit B. St. F. und einer Grafenkrone bezeichnet.)
1 Brodkorb,
1 Kaffeekanne mit Spiritus-Lampe,
4 Salzfässer und nochmals:
12 Messer,
12 Gabeln und,
12 Eßlöffel,
6 Untersätze zu Bouteillen,
1 silberne vergoldete Süssel mit dem Namen ЯЗЫКОВЪ und einer Inschrift,
24 Vermeille Löffel,
24 " Messer,
24 " Gabeln,
(ohne Chiffre.)
1 großes silbernes Theebrett und eine gleiche Waschkanne nebst Becken.

Ferner eine grünlederne mit Messing verzierte Mappe mit nachbenannten Werthpapieren:

1) Prämienscheine 1. Anleihe:
Serie 7790, Nr. 38,
" 2164, " 8,
" 3318, " 24,
" 1231, bis 1240, " 29, 10 Scheine.

2) Räsan-Koslower Obligationen à 200 Thlr. nebst Coupons, deren nächste Zahlung am 1. April N. St. 1868 fällig ist und zwar:
Nr. 52627 bis 52700, 74 Stück.
" 52601
" 48126
" 25301 bis 25309, 11 Stück.
" 19281 " 19300 20 "
im Ganzen 105 Obligationen.

NB. Von diesen angegebenen Obligationen sind aber nur 55 Stück gestohlen.

Da der Rest von 50 Stück nach St. Petersburg gesandt ist, können die gestohlenen Nummern nicht specieller angegeben werden.

3) Vier 5% Reichsbankbillete, von denen die Coupons-Bogen vollständig abgeschnitten sind, und zwar: 1 à 10,000 Rbl.
3 " 1000 "

Indem das Vorstehende vom Dörptschen Ordnungsgerichte zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ersucht dasselbe Jedermann, über etwanige, auch noch so geringe Indicien zur Ermittelung der Diebe und des gestohlenen Gutes, sofort mündlich oder schriftlich hierher Anzeige machen zu wollen, und sichert dem Entdecker, bei deren Ausfindigmachung, eine Prämie von 1000 Rbl. S. M. zu.

Dorpat, Ordnungsgericht den 25. October 1867.
Nr. 5501. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene **Mortification** und Deletion der nachstehend bezeichneten, das im Dorpatschen Kreise belegene Gut **Ullila** annoch belastenden, angezeigtermaßen theils durch Zahlung theils durch Transaction bereits erloschenen hypothekarischen Forderungen sammt den bezüglichen jedoch abhanden gekommenen Documenten nämlich:

1) des, ursprünglich von der Frau Geheimräthin Rosina Johanna von Koch, geb. von Wagner, zufolge ihrer meistbietlichen Acquisition des Gutes Ullila aus dem Concurse des weiland Herrn Landmarschalls Friedrich Baron von Ungern-Sternberg schuldig verbliebenen, mittelst des am 21. Februar 1823 zwischen den Erben der Frau Geheimräthin Rosina Johanna von Koch geb. Wagner und dem Assessor Ludwig von Wulf abgeschlossenen Pfand- und eventuellen Kaufcontracts von Letzterem als eigene Schuld übernommenen, zufolge hofgerichtlicher Resolution vom 22. Mai 1834 Nr. 1362 auf den Herrn Kreisdeputirten und Ritter Bernhard von Wulf übertragenen Kaufschillingsrückstandes von 3344 Rbl. $50^{11}/_{12}$ Kop. S., so wie hinsichtlich des damals dem Herrn Cessionaren, Kreisdeputirten und Ritter Bernhard von Wulf ausgefertigten Documents

2) der, zufolge des von dem Herrn dimittirten Assessor Ludwig von Wulf, als Pfandgeber und eventuellem Verkäufer, mit dem weiland Dr. med. Ferdinand Gürgens und dem weiland Herrmann Andreesen, als Pfandnehmern und eventuellen Käufern, am 10. Juli 1837 über das Gut Ullila abgeschlossenen, am 24. August 1837 Nr. 147 corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts zur Berichtigung des Pfand- und eventuellen Kaufschillings übernommenen Verpflichtungen, nämlich:

a) zur Einzahlung der von dem Assessor Ludwig von Wulf für das Gut Ullila zu bewerkstelligenden Poschlinabtragungen im Betrage von 2800 Rbl. S.

b) zur Einzahlung der durch den Georg Reinhold Raphoph an den Assessor Ludwig von Wulf bei Abschluß eines früheren Pfandcessions-Contracts gezahlten 2600 Rbl. S. und

c) zur Berichtigung der am 1. August 1837 an die Frau Assessorin Eleonore von Wulf geb. von Raß zu zahlen gewesenen Summe von 1000 Rbl. S. sammt den bezüglichen, über diese Verpflichtungen ausgefertigten Documenten,

3) der von dem gegenwärtigen Eigenthümer des Gutes Ullila, Albert von Gürgens zum Besten des Alexander von Andreesen am 21. October 1863 ausgestellten, am 30. October 1863 Nr. 303 auf das Gut Ullila ingrossirten Obligation über ein Capital von 1500 Rbl. S. sammt bezüglicher Obligation,

so wie alle diejenigen, welche wider die gebetene Mortification und Ungültigkeitserklärung des extradirten, angezeigtermaßen jedoch abhanden gekommenen Krepost-Originals des am 27. April 1808 zwischen dem Herrn Collegienrath und Ritter Wilhelm von Blanckenhagen, als Pfandgeber und eventuellem Verkäufer, und dem Herrn Hofrath Carl von Osmann, als Pfandnehmer und eventuellem Käufer, über die im Neuermühlenschen Kirchspiele des Rigaschen Kreises belegenen Aahofschen Güter geschlossenen, am 9. Mai 1808 sub Nr. 60 bei diesem Hofgerichte corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts, wie auch wider die ebenfalls erbetene Ausfertigung und Ausreichung eines neuen, an die Stelle dieses abhanden gekommenen Documents tretenden eben solchen Documents, endlich wider die gleichfalls nachgesuchte Ausfertigung und Ausreichung eines gleich neuen Documents an Stelle des extradirten, jedoch als abhanden gekommen mittelst hofgerichtlichen Abscheids vom 15. Juni 1865 Nr. 2532 für mortificirt und nicht mehr giltig erkannten Krepost-Originals des am 9. September 1820 zwischen dem Herrn Collegienrath und Ritter Wilhelm von Blanckenhagen, als Verkäufer und dem Herrn Rittmeister Adolph von Wulf als Käufer, über dieselben Aahofschen Güter geschlossenen, am 17. September 1820 sub Nr. 182 bei diesem Hofgerichte corroborirten Verkauf- und Kaufcontracts Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 1. Mai 1868 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen mit solchen ihren Einwendungen bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt und die oben sub 1, 2 (Litt. a — c) und 3 aufgeführten, das Gut Ullila annoch belastenden hypothekarischen Forderungen sammt den abhanden gekommenen bezüglichen Documenten, so wie das extradirte, jedoch abhanden gekommene Krepost-Original des oben bezeichneten, am 9. Mai 1808 sub Nr. 60 corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts über die Aahofschen Güter für mortificirt und in keiner Hinsicht giltig erkannt, resp. delirt, auch an Stelle des abhanden gekommenen Krepost-Originals des am 9. Mai 1808 sub Nr. 60 corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts ein neues eben solches Document, so wie an Stelle des extradirten, jedoch als abhanden gekommen mittelst hofgerichtlichen Abscheids vom 15. Juni 1865 Nr. 2532 für mortificirt und nicht mehr giltig erkannten Krepost-Originals des oben bezeichneten, am 17. September 1820 sub Nr. 182 corroborirten Verkauf- und Kaufcontracts über die Aahofschen Güter ein neues eben solches Verkauf- und Kaufcontract-Exemplar ausgereicht werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 5348.

Riga, Schloß den 31. October 1867. 2

Demnach von Einem Wohledlen Rath der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam ad concursum creditorum et ad convocandos debitores des weiland hiesigen Maurermeisters Jacob **Dahlitz** nachgegeben worden, als werden von der 1. Section des Landvogteigerichts dieser Stadt Alle und Jede, welche an den gedachten in **Concurs** gerathenen Nachlaß irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Ungehorsamsfall verordneten Strafbestimmungen angewiesen, mit solchen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungsverpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege binnen sechs Monaten a dato, resp. bis zum Ablauf der alsdann anzuberaumenden Allegationstermine, sich bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwaigen Debitoren der rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 704.

Riga Rathhaus in der 1. Section des Landvogteigerichts, den 16. October 1867. 3

Torge.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf desfallsiges Ansuchen der Erben des weiland Ernst Andreas von Witte und dessen Ehegattin Sophie von Witte geb. Stegemann das zum Nachlaß derselben gehörige, im Dorpatschen Kreise belegene Gut **Neu-Camby** sammt Appertinentien und Inventarium bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 31. Januar, am 1. und 5. Februar 1868 und, falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in dem sodann am 6. Februar 1868 folgenden Peretorge, zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen **meistbietlich versteigert werden** soll:

1) daß der Meistbieter die Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags, so wie die der hohen Krone gebührenden Krepostposchlinen und sonstigen Kosten des Kaufs aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Kaufschilling trage,

2) daß über den Zuschlag nicht sofort, sondern erst nach Ablauf der von den Erben des von Witteschen Nachlasses vorbehaltenen vierzehntägigen Deliberationsfrist erkannt werden soll, daß der Meistbieter bis dahin an seinen Meistbot gebunden bleibt,

3) daß der Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaniger Zahlungssäumigkeit sofort für seine Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des Gutes, verbunden ist, die der hohen Krone gebührenden Abgaben sofort nach erhaltenem Zuschlage, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen und zwar nebst Renten vom Tage des Zuschlags, mit alleiniger Uebernahme der auf dem Gute Neu-Camby ruhenden **Pfandbriefsschuld**,



bei diesem Hofgerichte baar einzuzahlen, worauf erst die Einweisung des Gutes und zwar für alleinige Rechnung des Meistbieters geschehen soll,

4) daß die Uebergabe des Gutes Neu-Camby an den Meistbieter erst nach Ablauf des ökonomischen Jahres zum 23. April 1868 veranstaltet werden soll, daß aber der Meistbieter das Gut sammt Appertinentien und Inventarium in dem von dem derzeitigen Arrendator desselben Gutes zur Zeit der Abgabe contractlich stattfindenden Zustande zu empfangen hat,

5) daß die Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Arrendator des Gutes Neu-Camby nach erfolgter Abgabe desselben an den Meistbieter lediglich dem Curator der Nachlaßmasse nach Maßgabe des mit dem Arrendator abgeschlossenen Arrende-Contracts überlassen bleibt und,

zugleich wird den Kaufliebhabern zur Kenntniß gebracht, daß über die Beschaffenheit des Gutes Neu-Camby, des dazu gehörenden Waldes, der Bauerschaft und aller übrigen Zubehörigungen der gerichtlich bestätigte Nachlaß-Curator, Hofgerichts-Advocat Alexander Wulffius die nöthige Auskunft ertheilen wird, auch bei demselben der gegenwärtig bestehende Arrende-Contract, das Wackenbuch, die Guts-Charten und das Verzeichniß über die Hofsgebäude und das Guts-Inventarium einzusehen sind.

Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, den 31. October 1867.

Nr. 5403. 2

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche

1) die Vereinigung der Privéts in den der Quartier-Verwaltung gehörigen Gebäuden pro 1868,
2) die Vereinigung der Gassen, Hofräume und Schuttkasten der der Quartier-Verwaltung gehörigen Gebäude vom 1. Januar 1868 bis zum 31. December 1870

übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu den dieserhalb auf den 24. November d. J., Vormittags 12 Uhr, anberaumten Torgen, zeitig vorher aber zur Einsicht der betreffenden Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei obiger Verwaltung zu erscheinen. Nr. 221. 2

Riga, Quartier-Verwaltung, den 27. Oct. 1867.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium wird die **Erhebung der Chausseesteuer** auf der von der Stadt Riga unterhaltenen Strecke der Riga-Engelhardtshofschen Chaussée und zwar von der Stadt bis zur Jägelbrücke, d. i. der zehnten Werst von Riga vom 1. Januar 1868 ab auf drei aufeinanderfolgende Jahre verpachtet werden und sind zu solchem Behufe Ausbotstermine auf den 14., 16. und 23. November d. J. anberaumt worden.

Es werden solchemnach Diejenigen, welche darauf reflectiren wollen, hierdurch aufgefordert, sich an den genannten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Sicherheit bei dem Eingangs gedachten Collegium zu melden. Nr. 1474. 1

Riga, Rathhaus den 31. October 1867.

Отъ Рижской Коммисіи Городской Кассы отдано будетъ на откупъ съ 1-го Января 1868 года впредь на три года право взиманія шоссейнаго сбора на томъ пространствѣ Рижско-Энгельгардсгофскаго шоссе, которое содержимается Городомъ и состоитъ между Городомъ Ригою и Егельскимъ мостомъ на 10-й верстѣ и назначены на сей конецъ торги на 14. 16. 25. ч. Ноября мѣсяца.

А потому приглашаются симъ охотники до означеннаго откупа явиться въ Рижскую Коммисію Городской Кассы въ дни торговъ въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.

Г. Рига, Ратгаузъ Октября 31. дня 1867 г.

№ 1474. 1

Von der Arensburgschen Domainen-Bezirks-Verwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf der Insel Oesel im Carmelschen Kirchspiele in den Grenzen des Krongutes Pechel belegene **Kronsteinbruch Knigoank** mittelst Torg und Peretorg am 1. und 5. December d. J. Vormittags 12 Uhr auf 6 Jahre vom 23. April 1868 ab, in Pacht ausgeboten werden wird. Etwaige Pachtliebhaber haben sich mit ihren schriftlichen Gesuchen zeitig bei dieser Bezirks-Verwaltung zu melden.

Arensburg, am 30. October 1867.

Nr. 1159. 3

Псковское губернское правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, 24. Августа 1867 г. состоявшемуся, назначено въ продажу съ публичнаго торга на срокъ 22. Января будущаго 1868 года недвижимое имѣніе, принадлежащее Холмскому помѣщику подполковнику Андрею Иванову Раздеришину, состоящее во 2 станѣ Холмскаго уѣзда и заключающее въ селѣ Шешинѣ и дерев.: Ѳедотовской, Жедулино тожъ, Войловѣ, Сабуровѣ, Качуты и Зайцевѣ, въ коихъ земли разныхъ угодій, а именно: къ сельцу Шешину и дер. Зайцевой, обмежеванной одною окружною межею, принадлежитъ земли подъ поселеніемъ и огородами 7 дес. 1,413 саж., пашни 90 дес., сѣннаго покосу 191 дес. 181 саж., лѣсу дровянаго и строеваго 583 дес. 949 саж., чистаго болота 20 дес. 1,881 саж., подъ рѣчкой Сережей, ручьями и дорогами 9 дес. 1,145 с.; къ деревни Сабуровой, обмежеванной одною окружною межею, подъ селеніемъ и огородами 4 дес. 468 саж., пашни 27 дес. 1,120 с., сѣннаго покосу 53 дес. 695 с., лѣсу дровянаго 9 дес. 117 саж., подъ рѣчьками, ручьями и дорогами 6дес. Къ этой деревни принадлежитъ отхожая пустошь Ефимофа, въ коей земли, обмежеванной одною окружною межею: лѣсу дровянаго и строеваго 56 дес. 2,030 саж., подъ дорогами и ручьями 2 дес. 456 саж., Федотовской, Жедулино тожъ, обмежеванной одною окружною межею, подъ поселеніемъ и огородами 3 дес. 699 саж., пашни 26 дес. 798 саж., сѣннаго покоса 49 дес. 1,013 саж., лѣсу строеваго и дровянаго 85 дес. 218 саж., подъ ручьями и дорогами 2 дес. 500 саж.; Качуты, обмежеванной одною окружною межею, подъ поселеніемъ и огородами 3 дес. 673 саж., пашни 48 дес., сѣннаго покоса 137 дес. 518 с., лѣсу дровянаго и строеваго 115 дес. 339 саж., подъ рѣчьками, ручьями и дорогами 9 дес. 1,200 с.; Войловой, обмежеванной одною окружною межею, подъ селеніемъ и огородами 3 дес. 256 с., пашни 25 дес. 1,947 саж., сѣннаго покоса 50 дес. 173 саж., лѣсу дровянаго 34 дес. 1,802½ саж., подъ дорогами 1 дес. 1,202 с. Къ ней принадлежитъ пустошь подъ названіемъ второй части Общаго лѣса, въ коей земли: дровянаго и строеваго лѣса 165 дес. 2,228½ саж., подъ дорогами 954 с. Затѣмъ всей земли въ описанномъ имѣніи 1,822 дес. 974 саж., въ томъ числѣ состоитъ: а) въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца 1,283 дес. 1,423 саж., б) въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставнымъ грамотамъ 538 дес. 1,951 с. Свѣдѣнія о количествѣ, качествѣ земли и угодьяхъ, по неимѣнію при имѣніи плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, извлечены изъ изустныхъ показаній довѣреннаго Раздеришина Ивана Иванова Раздеришина и крестьянъ описаннаго имѣнія, и составлявшія опись лица признаютъ вѣрными. Въ селѣ Шешинѣ находятся строенія: одно-этажный деревянный на каменномъ фундаментѣ домъ крытъ и обшитъ тесомъ съ балкономъ длиною 11, шириною 8 саж. съ мезониномъ, флигель деревянный крытъ тесомъ длиною 8, шириною 4 саж., кухня деревянная крыта и обшита тесомъ длиною и шириною 4 саж., баня крыта и обшита тесомъ длиною и шириною 4 саж., восемь амбаровъ, крытыхъ тесомъ, въ одной связи, длиною и шириною каждый по 2 саж., два каретныхъ сарая крыты тесомъ подъ одну крышу каждый, длиною 4 шириною 2 саж., двѣ избы новыя съ теплыми сѣнями крыты тесомъ на каменномъ фундаментѣ, каждая длиною и шириною по 4 саж., конюшня старая крыта тесомъ длиною 15, шириною 4 с., два сѣнныхъ сарая крыты тесомъ подъ одну крышу, 1-й длиною и шириною 4 с., 2-й длиною 6, шириною 4 саж., скотный дворъ съ 5-ю хлѣвами крытъ тесомъ длиною 15, шириною 4 саж.; при немъ двѣ избы съ сѣнями ветхія крыты тесомъ, каждая длиною и шириною по 3 саж.; изба съ сѣнями ветхая крыта тесомъ длиною и шириною 3 саж., гумно съ 2-мя ригами крыто тесомъ длиною 12, шириною 4 саж., сарай крытъ тесомъ длиною 9, шириною 4 саж., при немъ двѣ пуни длиною и шириною 1½ саж., пуня крыта тесомъ длиною 9, шириною 4 саж.; кромѣ того находится водяная мельница о двухъ поставахъ крыта и обшита тесомъ длиною и шириною 6 саж., совершенно ветхая, безъ употребленія. Въ описанномъ имѣніи фабрикъ, постоялаго двора, корчмы, вѣтренной мельницы, фруктоваго сада, овощныхъ огородовъ, пчельной пасеки, церквей, богоугодныхъ заведеній, училищъ и т. п. не имѣется; скота: 1 лошадь и 5 коровъ. Означенное имѣніе находится отъ уѣзднаго города Холма въ 35 верстахъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Холмъ сухимъ путемъ. Описанное имѣніе, сельцо Шешино, съ землею, къ нему принадлежащею, чрезъ отдачу въ оброчное содержаніе, можетъ принести въ годъ дохода до 200 р., а потому по десятилѣтней сложности оцѣнено въ 2,000 руб., господскій домъ съ надворною постройкою — въ 800 р., скотъ: лошадь — въ 20 руб., 5 коровъ — въ 25 руб., 53 душевыхъ крестьянскихъ надѣловъ этого имѣнія, на основаніи 66 ст. положенія о выкупѣ, какъ пріобрѣтенныхъ крестьянами полнаго по уставнымъ грамотамъ надѣла, т. е. по 6 д. на душу, то стоимость ихъ помножена на выкупную ссуду, выдаваемую правительствомъ, что составитъ 53 душевыхъ надѣловъ—цѣнность 5,653 р. 15⅔ к.; затѣмъ 33 душевыхъ надѣловъ этого же имѣнія, какъ получившихъ по уставнымъ грамотамъ неполный душевой надѣлъ и платятъ оброка въ меньшей мѣрѣ, т. е. съ 33 надѣловъ 255 руб. 86 коп., то стоимость ихъ помножена на выкупную ссуду, выдаваемую правительствомъ, что составитъ 33 надѣла—цѣнность 3,251 руб. 49 коп.; все же имѣніе оцѣнено въ 11,749 руб. 64⅔ коп. и продается на удовлетвореніе долговъ его, Раздеришина, а именно: С.-Петербургской сохранной казнѣ по займу въ оной 12 апрѣля 1855 г. 16,520 руб., штабсъ-капитану Тышкевичу 985 руб. 55 к., надворному совѣтнику Пискареву 923 р., надворному совѣтнику Мейфенштейну 290 руб., мѣщанину Горюнову 3,906 руб., подпоручику Сонасорову 5, 266 руб. 81½ к. коллежскому совѣтнику Короткевичу 1,250 руб. и коллежскому секретарю Юденигу 350 руб. съ процентами. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, до сей продажи относящіяся, въ 2 отдѣленіи Псковскаго губернскаго правленія. № 8029. 3

Витебское Губернское Правленіе, согласно журнальному постановленію, объявляетъ, что въ Присутствіи его 17 Января будущаго 1868 г. будутъ производиться торги, съ узаконенною переторжкою, на продажу 16-ти каменныхъ лавокъ и еще съ лѣвой стороны въ одной связи погреба и надъ нимъ лавки, состоящихъ въ г. Полоцкѣ, въ 3-мъ кварталѣ, на городской землѣ, принадлежащихъ Полоцкому мѣщанину Герцъ-Гинзбургу Шику и купчихѣ Ольгѣ Похажевичевой, оцѣненныхъ въ 2964 руб., съ предоставленіемъ торгующимся право предлагать сумму и ниже оцѣночной, для пополненія изъ вырученныхъ денегъ, слѣдующихъ съ Шика и Похажевичевой за взятыя первымъ изъ Струнскаго Центральнаго магазина 16982 пуда ржи, — 8241 руб. сер.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ опись и бумаги къ сей продажѣ относящіяся. № 10058. 2

Rujen Terneij krohna-muischas pagast-teesa darra sinnamu, kad tas scheijenes Lj. Marrat mahjas gruntinecks Jahn **Dreymann** konkursî krittis, tad tiks winna mahja, 18 dald. 80 gr. leela, taî 20-tâ Februarî 1868 pee scheijenes pagast-teesas okzionî pahrdohta; sohlitajeem papreeksch 500 rub. s. kauziona jaeemaksa.

Klahtakas sinnas warr dabbuht pee minnetas pagast-teesas.

Rujen Terneij muischas pagast-teesâ, taî 20-tâ Oktoberî 1867. Nr. 354. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts werden Mittwoch den 15. November 1867 um 12 Uhr, neben dem Schwarzhäupterhause, in Sachen gegen den Fuhrmann Jahn Brachmann, eine Fuhrmanns-Kalesche und 3 Fuhrmanns-Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Die auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts bereits publicirte und am 9. November d. J. im Löwendeschen Hause begonnene Versteigerung der zum Nachlasse der weiland Knochenhauermeisters-Wittwe Susanne Louise Kohl verwittwet gewesenen Rückoff geb. Gleitzmann gehörigen Mobiliar-Effecten, Silberzeug 2c. soll den 10., 11. und 12. November d. J. sistiren und erst Montag den 13. November, als dann Mittwoch den 15. November d. J. ebendaselbst fortgesetzt werden.

Riga, den 10. November 1867.

Carl Ed. Seebode,
Waisenbuchhalter.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**



Nichtofficieller Theil.

Einige Beiträge zur Kenntniß des Fuchses und Dachses;

von Ludw. Beckmann in Düsseldorf.

(Schluß.)

Wer sich der Mühe unterziehen will, irgend eine unserer wildlebenden Thierarten mit Ausdauer und ohne Vorurtheil im Freien zu studiren und nebenbei Gelegenheit hat, Vergleiche mit gezähmten Exemplaren anzustellen, wird über kurz oder lang irgend welche Beobachtungen machen, welche mit den allgemein herrschenden Ansichten nicht in Einklang zu bringen sind und den Angaben unserer jagdlichen und zoologischen Bücher oft geradezu widersprechen. Wer z. B. jemals einen gezähmten Dachs näher beobachtet, wird sich bald überzeugen, daß das bekannte „Aufsaugen des eigenen Fettes zur Winterzeit" dem Dachse wohl nicht gut möglich ist, da es ihm schon gewaltige Anstrengung kostet, die sogenannte „Schmalzröhre" nur mit der Nasenspitze oder den Vorderzähnen zu erreichen, weshalb er es meistens vorzieht, die überflüssige juckende Schmiere nach Art der Hunde durch „Schlittenfahren" zu entfernen. Ebenso wird der ausgewachsene Dachs insgemein als unverträglicher, brummiger Einsiedler geschildert und ich habe in hiesiger (ziemlich dachsreicher) Umgegend doch mehrfach, sogar im hohen Sommer (beim Fuchsgraben zwei alte ausgewachsene Dachse in einem und demselben Bau dicht hinter einander gefunden und die jungen (jährigen) Dachse noch im Januar zu 3 bis 4 bei der Dächsin gesehen. Vor mehreren Jahren konnte man auf einem mitten im freien Felde (beim Dorfe Kleinenbroih auf dem linken Rheinufer) gelegenen Dachsbau jeden Abend mit einbrechender Dämmerung eine ganze Dachsfamilie, bestehend aus zwei Alten und drei Jungen, ihre nächtliche Wanderung zu dem nahe gelegenen Bruche antreten sehen. Der damalige Feldhüter Kamper begegnete unglücklicher Weise dem harmlosen Trupp und feuerte unbesonnener Weise sofort seine Donnerbüchse darauf ab. Ein alter und ein junger Dachs blieben todt auf dem Platze, ein zweiter junger Dachs ward von dem Manne lebend ergriffen, als er in eine Sack- oder Spielröhre flüchtete. Am nächsten Morgen erhielt ich die drei Exemplare; der Alte war ein ungewöhnlich starkes, mindestens fünf- bis sechsjähriges Männchen mit abgenützten Vorderzähnen.

Es würde voreilig sein, aus diesen vereinzelten, eigenen Beobachtungen schon auf eine Monogamie der Dachse, im Gegensatz zu den Füchsen, zu schließen, jedenfalls wäre es interessant, anderweitige Erfahrungen in dieser Hinsicht zu vernehmen. Keineswegs ist der Dachs ein so ungeselliger, grämlicher Einsiedler, wie er allgemein geschildert wird. Kein wildes Thier schließt sich jung eingefangen bei entsprechender Behandlung dem Menschen so innig an und wenige Thiere ergötzen den Beschauer in gleichem Grade durch ihr originelles, spiellustiges Wesen wie der Dachs.

Die Ranzzeit des Dachses ist in der jagdlichen Literatur so ziemlich einhellig auf Ende November festgestellt. In dieser Jahreszeit herrscht aber selbst in hiesiger Gegend (mit auffällig gelinden Wintern) meist schon sehr unfreundliches, winterliches Wetter und bei etwa eintretendem Frost verläßt der wärmeliebende Dachs in mehreren Tagen, ja Wochen lang seinen Bau nicht mehr. Er liegt, oder richtiger er hockt auf seinem weichen Faulbett, den Kopf zwischen den Vorderläufen herabgedrängt, so daß sein Unterkiefer die Brust und die Stirn den Boden berührt. Stumpf gegen die Außenwelt verharrt er auf seinem Lager, bis gelindes Wetter eintritt. Ein eigentlicher Winterschlaf findet nicht statt, denn bei jedem ungewöhnlich starken Geräusch fährt er erschrocken und schlafduselig empor. Und in diese Periode der Trägheit und Verdrossenheit sollte die Ranzzeit des Dachses fallen? Der männliche Dachs soll nun plötzlich seinen Bau verlassen und vielleicht bei Frost und Schneegestöber im Walde von einem Dachsbau zum andern traben, um eine ranzende Dächsin ausfindig zu machen? Oder gesellt sich der Dachs schon vor der Ranzzeit zur Dächsin und bezieht mit ihr das Winterquartier gemeinschaftlich? Dies würde auf Monogamie der Dachse (im Gegensatz zu den Füchsen) hinauslaufen und ich werde mich hüten, trotz der oben erwähnten einzelnen Erfahrungen von Familienleben des Dachses, vorläufig hüten, dies zu befürworten. Unklar ist die Sache jedenfalls noch und bei der Schwierigkeit, ein so versteckt lebendes, nächtliches Thier in seinen geheimsten Verrichtungen zu belauschen, wird man immer aus vereinzelten Erscheinungen schließen müssen.

Das Verhalten gezähmter Dachse zur Herbstzeit ist (nach einem meiner früheren Journale) durchschnittlich etwa folgendes: Vom 15. bis 30. Sept.: Das Haar wird allmälig voll und lang, die Freßlust sehr gesteigert: mit Sonnenuntergang wird der Bau regelmäßig verlassen, der Dachs ist dann äußerst aufgeweckt, munter und spiellustig. Selbst bei hellem Tage ist er noch aus dem Bau zu locken: Vom 1. bis 15. October: Voll und prächtig im Haare sehr feist, so daß er beim Traben schnauft, der Appetit bis zur unersättlichen Freßgier gesteigert; träge und wenig spiellustig. Gegen den **10.** October läßt die Freßlust allmälig nach, der Dachs ist reizbar, aufgeregt, bös gegen Kinder und Hunde. Der Schwanz (Ruthe) färbt sich zu beiden Seiten ölliggelb und wird meist gerade weggestreckt mit fächerartig ausgespreiztem Haar getragen. Er ist augenscheinlich in der Ranzzeit. Vom 15. bis 30. October: Der Dachs wird wieder ruhiger, zeigt jedoch wenig Neigung zum Spielen und scharrt Stroh und ganze Haufen dürrer Blätter in seinen Bau. Die alten Latrinen (die selbstgegrabenen Löcher, in denen der Dachs regelmäßig seinen Unrath [Losung] absetzt) werden theils ganz zugeschüttet, theils gründlich umgearbeitet und neu angelegt. Bei warmem Wetter wird alles eingeschleppte Stroh 2c. plötzlich wieder aus dem Bau geworfen. Der Dachs kommt Abends sehr spät, oft gar nicht heraus, dagegen bei Sonnenschein schon am Nachmittage auf längere oder kürzere Zeit. Bei eintretender Kälte werden die Röhren von innen verstopft und bei warmem Wetter wieder geöffnet. Freßlust gering. Vom 1. bis 30. Nov.: Je nach der Witterung werden die Röhren verstopft oder geöffnet; bei eintretender Kälte liegt er im hintersten Winkel seines Baues in dem hohen Stroh- und Blätterhaufen unbeweglich; wenn Frost eintritt, wird ihm auch hier noch zu kalt, er kommt dann zitternd heraus und rennt hurtig und augenscheinlich fröstelnd unaufhörlich in seinem Zwinger umher, so daß ich oft genöthigt bin, ihn in's Haus zu lassen, wo er sich sofort beruhigt und im warmen Zimmer sogar anfängt wieder zu spielen. Bei gelindem Wetter kommt er gegen Abend auf kurze Zeit heraus, um sich zu „lösen" und zu fressen.

Das regelmäßige Verstopfen und Oeffnen der äußeren Eingänge findet beim wildlebenden Dachse allerdings nicht statt, dagegen habe ich wohl die inneren Eingänge zu dem eigentlichen Kessel oder Lager mit trockenem Laub locker verstopft oder verschüttet gefunden. Diese Abweichung ward bei meinem zahmen Dachse durch die geringe Ausdehnung der Tiefe seines Baues bedingt. Hiervon abgesehen, stimmt das Verhalten der von mir beobachteten zahmen Dachse während der Herbstzeit mit dem der wild lebenden Dachse hiesiger Gegend im Wesentlichen überein und ich möchte bis auf weitere entgegengesetzte Erfahrungen oder Belehrungen hin doch annehmen, daß die Ranzzeit des Dachses bereits vor Mitte October stattfindet, was selbstverständlich auch eine längere Dauer der Trächtigkeit bedingen würde.

Die Geburtszeit des Dachses findet etwa zu Anfang Februar statt. Neugeborene oder doch noch blinde Dächschen kommen in hiesiger Gegend weit häufiger zu Händen des Jägers, als neugeborene Füchse. Da man nämlich zu dieser Zeit die größeren Baue wiederholt mit den Dachshunden nach ranzenden Füchsen durchsucht und aushetzt, so ereignet es sich nicht selten, daß die Hunde unversehens auf einen Wurf junger Dachse stoßen und diese, zum größten Verdruß des Jägers, todt an die Oberwelt befördern. Die neugeborenen Dächschen unterscheiden sich indeß in Bezug auf Form und Färbung keineswegs so auffällig von ihren Eltern, wie dieß beim Fuchse der Fall ist. Das kurze, glatte Haar ist hell schiefer- oder bläulichgrau und selbst die weiße Stirnbläße ist schon bei ihrer Geburt deutlich ausgesprochen.

(Nach d. Zool. Garten.)

Wasserglas zu Fußbodenanstrichen.

Der Fußboden wird gereinigt und die Bretterfugen werden mit einem steifen Teig aus Wasserglas und Kreidepulver oder Gypsmehl mittelst einer Spatel verkittet; nun wird der Boden mit dem im Handel vorkommenden 66grädigen Wasserglas, das wasserhell und fast syrupdick ist, mit einem steifen Borstenpinsel überstrichen und dann der einfache oder gemusterte Farbenanstrich aufgetragen, wobei man nur Erdfarben anwenden darf, weil die meisten Pflanzenfarben durch die Alkalien des Wasserglases zersetzt werden und berücksichtigen muß, daß die Farben durch das Wasserglas bedeutend nachdunkeln; nachdem schließlich noch mehrere Wasserglasanstriche gegeben sind, bis der erwünschte Glanz erzielt ist, schleift man den Anstrich ab und läßt ihn mit etwas Oel ein, wodurch er einen polituráhnlichen Glanz erhält. Ein auf diese Art hergestellter Fußboden kann den theueren lackirten Böden an die Seite gestellt werden, ist sehr dauerhaft, weil das erhärtete Wasserglas weder durch Härte noch durch das stärkste Begehen angegriffen wird, und kann, wenn er staubig oder sonst schmutzig ist, mit einem nassen Tuche aufgewischt werden, so daß also beim Reinigen des Zimmers gar kein Staub entsteht. Ein weiterer Vortheil dieses Anstriches ist die Feuersicherheit desselben, weil das unverbrennbare Wasserglas die Bretter vor dem Entzünden längere Zeit schützt.

(Fortschritt.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 10. November 1867.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 10. November 1867.

Stadt London. HH. v. Kosciatnowsky, Hr. Kaufmann Günther, Hr. Pastor Schultz, Hr. Kaufmann Männchen von Mitau; Hr. Kaufmann Dolles aus dem Auslande; Hr. Fabrikant Littke von Warschau.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Dittmar von Pernau.

Hotel du Nord. Hr. Capt. Geslin von Lübeck.

Hotel garni. Hr. Baron Ungern-Sternberg, HH. v. Samson I. und II. von Mitau; Hr. Ingenieur Giese von Köln; Hr. Kaufmann Rosenthal von Bialystok; Hr. Kaufmann Wulffsohn von Mitau.

Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouv.-Verwaltung Nr. 166—168.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.